

Handout zu „FUCKING PHONES - KLINGELTÖNE & Co “

Workshop zum Thema „Experimentelle Handynutzung“

[Bundeskongress Theaterunterricht in der Sekundarstufe I / März 2012; Leitung: Dipl. Dram. Liz Rech]

Zahlen & Fakten zum Thema Handy

>>> Wieviele Jugendlichen haben ein Handy?

- Heute haben in Deutschland 94 % der Mädchen und 89 % der Jungen von 10 bis 18 Jahren ein eigenes Mobiltelefon
- selbst 10- bis 12-jährige Kinder haben zu 82 % ein eigenes Handy, wie eine aktuelle Untersuchung des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) zeigt.
- Die Zahl der Jugendlichen, die ein Mobiltelefon besitzen steigt ständig. Zum Vergleich: 1999 verfügten erst 14 % über ein eigenes Handy.

>>> Warum sind Handys so wichtig? – Ergebnisse einer Umfrage

In Blankenese, einem Stadtteil im Hamburger Westen, sind Handys unter Jugendlichen besonders stark verbreitet. Als häufigster Grund wurde von 40% der Jugendlichen genannt, dass man überall erreichbar sei; 19% meinten, dass sie mit dem Handy viele SMS verschicken könnten; und 13% erklärten die Anschaffung ihres Handys schlicht damit, dass inzwischen jeder eins habe. Hier wird bereits sichtbar, dass das Handy für junge Leute ein Prestigeobjekt geworden ist: Sie wollen nicht missen, was andere selbstverständlich vorzeigen.

>>> Handys als Statussymbol

Handys sind für die Jugendlichen ein wichtiges Statussymbol, es vermittelt ihnen Selbstbewusstsein und das Gefühl erwachsen zu sein. Da Handys aber Massenware sind, versuchen ihre Besitzer sie zu individualisieren. Dazu bieten Handysshops vielfältiges Zubehör an. Ob plüschige Handytaschen, auswechselbare Oberschalen (Covers), speicherbare Logos oder Handyhalter – der Handyzubehörmarkt boomt. Handyzubehör wird auch gern verschenkt und deshalb bieten inzwischen auch Geschenkartikelläden solche Artikel an. Im Internet kann man sich zusätzlich zu den bunten Handytaschen oder Hüllen noch Klingeltöne und Logos (z.B. bei Logoland.de) herunterladen. So kann man dann zum Beispiel Britney Spears auf dem Handy hören oder Snoopy auf dem Display sehen.

>>> Wie werden die Handys genutzt?

Jugendliche setzen das Handy wesentlich vielseitiger ein als die meisten Erwachsenen, die es nur zum Telefonieren nutzen oder SMS versenden. SMS sind zwar mit 89 % die beliebteste Zusatzfunktion bei jungen Leuten, allerdings dicht gefolgt vom Fotografieren (74 %) und Musikhören (68 %). Mehr als die Hälfte der Teenager nutzen auch den integrierten Wecker (60 %) und Handyspiele (55 %).

Dabei gibt es interessante Unterschiede nach Altersgruppen:

Bei den Jüngsten sind Handyspiele mit 63 % sehr populär, während die 16- bis 18-Jährigen nur zur Hälfte (47 %) diesen Zeitvertreib nutzen. Mädchen sind nicht nur beim SMS-Versenden aktiver als Jungen (95 % gegenüber 83 %), sondern machen vor allem auch mehr Fotos und Filme mit dem Handy als die Jungs (81 zu 66 %).

>>> Lebensgefühl Handy

Ob im Kino, im Eiscafé oder in der Schule, wo Jugendliche auftauchen ist das Handy als unverzichtbarer Begleiter immer dabei. Das ehemalige Statussymbol für Manager mutiert unaufhaltsam zum Kultobjekt für eine Generation, die sich längst nicht nur stumm hinter Fernseher und Computer verschanzt.

Im Gegensatz zu den meisten Erwachsenen sind Jugendliche ausgesprochene Experten in Sachen moderner Kommunikation. Handyanbieter haben diesen Trend erkannt und umwerben inzwischen verstärkt ihre jugendlichen Kunden. Handys mit hochwertiger Kamera, WAP und Internetanschluss überschwemmen den Markt und lassen das Vorgängermodell schnell veraltet erscheinen.

Mit dem Anstieg der Handynutzer sinkt die Anzahl der Raucher bei den Jugendlichen. Denn jugendliche Besitzer eines Handys fühlen sich mit ihrem Mobiltelefon offensichtlich noch erwachsener und individueller, als mit einer Zigarette in der Hand. Sowohl Handy als auch Zigarette ermöglichen zudem einen leichteren Zugang zu anderen Menschen, und die Möglichkeit immer "etwas in der Hand zu halten", Langeweile zu vertreiben und soziale als auch unterhaltende Bedürfnisse bei den Jugendlichen zu erfüllen. Zu diesem Ergebnis kamen sowohl britische als auch japanische Untersuchungen. Dies berichtet die australische Zeitung "The Sydney Morning Herald".

Die Argumente, mit denen Kinder ihre Eltern zum Kauf eines Handys bewegen, liegen auf der Hand. Ein Handy bietet Sicherheit, die Kinder sind scheinbar jederzeit erreichbar. Unvorhergesehene Verspätungen können problemlos mitgeteilt werden. Eltern kaufen ihren Kindern ein Handy in der trügerischen Hoffnung, sie kontrollieren zu können. Doch merkwürdig, bei lästigen Kontrollanrufen ist das Handy entweder ausgeschaltet oder das Klingeln wurde überhört.

Welche Faszination das Handy auf Jugendliche ausübt, entzieht sich häufig dem rationalen Verstand der Erwachsenen. Hier geht es um ein Lebensgefühl, das eine ganze Generation erfasst hat. Wer nicht mitmacht, wird schnell zum Außenseiter. Die Jugendlichen benutzen das Handy, um soziale Kontakte aufzubauen und Freundschaften zu pflegen. Eine SMS oder ein Anruf vermittelt das Gefühl, nicht alleine zu sein, die Inhalte der Mitteilungen sind da zweitrangig. Wichtig ist der Spaß, die Überraschung, die die nächste Nachricht mit sich bringt. Eine nicht enden wollende Kommunikation, denn die Antworten kommen so schnell wie die nichtigen Inhalte vergessen werden.

>>> Wann wird das Handy abgeschaltet?

In einer repräsentativen Studie von mobilkom austria hat das Fessel-GfK Institut 882 Österreicher zum mobilen Telefonverhalten befragt. Dazu Dr. Rudolf Bretschneider, Leiter des Fessel-GfK Instituts:

„Mobiltelefonie ist heute ein wesentlicher Bestandteil unserer modernen Gesellschaft und für einen Großteil der Bevölkerung kaum mehr aus dem Alltag wegzudenken. Es finden sich heute nur noch wenige Lebenssituationen, in denen das Handy wirklich abgeschaltet wird.“

Solche Situationen sind für die Mehrheit der Handybenutzer Theater-, Kino- oder Konzertveranstaltungen: 84 % der Befragten schalten dort das Handy ab, 13 % stellen den Rufton leise. Zwei % hartnäckige Handyverfechter würden auch in diesem Rahmen ihr Handy nicht abschalten.

Bei einem romantischen Date bleibt bei 20 % der Menschen das Handy eingeschaltet, bei weiteren 14 % wird nur das Klingeln abgestellt. Sowohl im Theater, Kino oder Konzert als auch beim Date wird bei Jugendlichen das Handy häufiger lautlos als ganz ausgeschaltet. Bei 48 % der Handy-User geht das Handy im Restaurant offline. 27 % sehen keinen Grund, das Handy beim Essen auswärts abzuschalten, 24 % unterdrücken das Läuten ihres Mobiltelefons. Eines fällt jedoch auf: Je älter die Person, desto eher wird das Restaurant scheinbar als Ort der Diskretion wahrgenommen. Man möchte ungestört sein, und das Handy bleibt offline.

Bei einer Arbeit, die Konzentration erfordert, möchten 43 % der Österreicher nicht durch einen Anruf gestört werden. Das ist insbesondere bei 74 % der Frauen signifikant öfter der Fall, viel weniger aber bei Männern mit 47 Prozent. Für durchschnittlich 36 % wäre die Unterbrechung durch einen Anruf nicht problematisch, 18 % stellen das Handy lautlos. Die Österreicher wollen mehrheitlich immer dann erreichbar sein, wenn sie zu Hause, mit Freunden zusammen, in einem öffentlichen Verkehrsmittel, oder beim Autofahren sind. Interessant dabei: Trotz Erreichbarkeit über das Festnetz ist es für 75 % der Österreicher wichtig, das Handy in den eigenen vier Wänden online zu halten, bei Jugendlichen sind es sogar 92 Prozent.

Mit 26 % sind Heavy User und skeptische User gleich stark vertreten. Für die Heavy User ist charakteristisch, das Handy nie wirklich auszuschalten. Beim skeptischen User hingegen bleibt das Handy überdurchschnittlich oft abgedreht.

Die rationalen User sind mit 18 % der Handykunden eher unterrepräsentiert. Sie verwenden das Handy kostenbewusst und zweckorientiert, zum Beispiel für Terminkoordinationen.